

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 28.04.2025

Die Veröffentlichung der Beschlüsse erfolgt unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Sitzungsniederschrift durch den Gemeinderat.

810. Vorstellung Planungskonzept Erweiterungsbau Schule

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes spricht die Schulleitung Frau Zeilhuber-Strunz zum Gemeinderat. Sie weißt darauf hin, dass eine Prognose der Schülerzahlen und die Klassenbildung sehr schwierig sind. Aufgrund der vorgegebenen Teilungsgrenzen ergibt sich nur wenig Spielraum und kleine Veränderungen können viel ausmachen. Bei notwendigen Teilungen der Klassen könnten zu wenig Klassenzimmer zur Verfügung stehen. Der Schulneubau wird für die Kinder von Oy-Mittelberg errichtet und sollte zukunftsorientiert sein. Es sind immer mehr Kinder mit erhöhtem körperlichen oder geistigen Förderbedarf vorhanden. Die Inklusion dieser Kinder ist notwendig, da die speziellen Einrichtungen bereit überfüllt sind. Diese große Bandbreite bei den Kindern ist im pädagogischen Konzept zu berücksichtigen. Im reduzierten Planungskonzept wurden keine Marktplätze vorgesehen, an denen die Kinder selbstständig lernen können. Die Mittelschule Oy sollte aber interessant gestaltet werden, um als Alternative zu den weiterführenden Schulen in Kempten bestehen zu bleiben. Mit dem Pilotprojekt „Digitale Schule der Zukunft“ wurde bereits ein weiterer Anreiz geschaffen. Im pädagogischen Konzept ist es vorgesehen den Kindern Plätze zum selbstständigen lernen zur Verfügung zu stellen. Aktuell findet dies in der Aula und den Gängen statt. Des Weiteren wird die Ganztagsbetreuung immer wichtiger. Die Eltern sind auf die Betreuung in der Mittagsbetreuung angewiesen.

Darauf erteilt der Vorsitzende dem Architekten Herrn Gibbesch von FG Architekten das Wort. Herr Gibbesch teilt mit, dass der Entwurf aus der Gemeinderatssitzung vom 31.03.2025 angepasst wurde. In der Sitzung wurde über die Reduktion des Flachdachanteils, die Komprimierung des Entwurfs auf einen einfachen Baukörper und die Ausarbeitung des Entwurfs mit einem reduzierten Raumprogramm an FG zur Untersuchung herangetragen. Noch in der Woche der letzten Sitzung fanden Abstimmungstermine mit Verwaltung, Bürgermeister und Schulleitung statt. In den Terminen wurde das Raumprogramm dahingehend reduziert, so dass ein Gebäudeteil des Neubaus entfallen kann. Die in der Sitzung kritisierten vielen Ausweich- und Differenzierungsräume wurden reduziert, obwohl diese dem Raumbuch der Regierung von Schwaben entsprochen hätten und förderfähig sind.

Der reduzierte Entwurf umfasst nun nur 1.082 m² neue Nutzfläche anstatt von 1.503 m². Die Differenzierungsräume wurden um die Hälfte reduziert. Das geplante Gebäude könnte um den entfallenen Gebäudeteil zukünftig erweitert werden. Es wurde eine Variante mit zwei Pultdächern und einem mittigen Flachdach sowie mit zwei Satteldächern erarbeitet. In der Kostenschätzung ergeben sich für beide Varianten die gleichen Kosten. Ein großes Satteldach über den gesamten Baukörper würde mehr umbauten Raum bedeuten. Des Weiteren wird die Fassade in Holzoptik oder vorvergraut vorgestellt.

Für die reduzierte Variante wurde eine neue Kostenschätzung erstellt. Die Kosten für die Außenanlagen und die Ausstattung wurden hierbei ebenfalls entsprechend angepasst. Bei den Gesamtkosten von 13,5 Mio. Euro und einer Förderung von 6,5 Mio. Euro beträgt der Eigenanteil der Gemeinde ca. 7 Mio. Euro. Der Neubau wurde nach dem Standard KfW 40 geplant.

Herr Gibbesch berichtet, dass die Verlängerung der Fertigstellungsfrist bei der Ganztagsförderung von Ende 2027 auf Ende 2029 verlängert werden soll. Dies wurde aber noch nicht offiziell festgesetzt. Die jetzige reduzierte Variante ist vom Volumen her sehr vergleichbar mit dem Entwurf aus der Machbarkeitsstudie. Auch kostentechnisch nehmen sich die beiden Varianten fast nichts, wenn die Ausstattung und die vollen Außenanlagen bei der Machbarkeit hinzugefügt werden.

Auf die Frage des Gemeinderats erläutert Herr Gibbesch, dass bei einer weiteren notwendigen Anpassungsphase die Förderunterlagen nicht mehr bis zur Frist fertiggestellt werden können. Dieses Risiko und ein Ausfall der Förderung werden vom Gemeinderat als zu hoch eingeschätzt. Bei einer Planung unabhängig der Förderfrist könnte aber mit genügend Zeit eine gute Entscheidung getroffen werden. Dann könnten Punkte wie die Bauweise oder der Raumbedarf des Gebäudes ausreichend betrachtet werden.

Herr Gibbesch teilt weiterhin mit, dass in der Kostenschätzung bereits ein Puffer miteingerechnet wurde. Bei anderen Bauvorhaben wurde bei der Kostenberechnung bisher keine Kostensteigerung im Vergleich zur Kostenschätzung festgestellt. Aufgrund der besseren Marktlage könnten auch wieder bessere Ergebnisse erzielt werden. Bei einer Reduzierung des KfW-Standards könnten ca. 200.000 bis 300.000 € eingespart

werden. Weitere Einsparmöglichkeiten können im laufenden Planungsverfahren geprüft werden. Eine weitere Reduzierung der Räume würde im aktuellen Entwurf einen größeren Planungsaufwand verursachen. Die Barrierefreiheit wurde im Gebäude und den Außenanlagen berücksichtigt. In der Planung konnte im Vergleich zur Machbarkeitsstudie ein Aufzug entfallen. Des Weiteren wurden die Mittagsbetreuungsräume auf drei reduziert. Auch wurden keine Personalräume für die Mittagsbetreuung und OGTS vorgesehen. Für die Umbaumaßnahmen im Bestand wurden in der Kostenschätzung 1,6 Mio. Euro eingeplant.

Der Gemeinderat weißt daraufhin, dass in der Mittagsbetreuung eine Erweiterung zwingend notwendig ist. Ab dem Jahr 2026 besteht für die Schüler der ersten Klasse ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Dies wird stufenweise auf die weiteren Klassenstufen erweitert. Das Angebot in der OGTS ab der fünften Klasse erfolgt freiwillig. Die Mittagsbetreuung ist aktuell voll belegt. Absagen mussten bisher aber noch nicht erteilt werden. Aus dem Gemeinderat geht hervor, dass die OGTS-Räume auch mit Differenzierungsräumen kombiniert werden könnten. Des Weiteren erläutert Herr Gibbesch auf die Frage, dass für die Mittagsbetreuung im Vergleich zu anderen Betreuungsangeboten mit ca. 1,5 m² pro Kind die geringsten Raumflächen vorzuweisen sind.

Der Gemeinderat regt an, die Situation in der Mittagsbetreuung und der OGTS sowie die Raumeinteilung und das pädagogische Konzept vor Ort zu besichtigen. In der reduzierten Planung wurden beim pädagogischen Konzept große Abstriche gemacht. Die Entscheidung über die Einteilung und Notwendigkeit der Räume sollte die Schulleitung mit den Architekten beurteilen. Die vorgesehenen Differenzierungsräume werden für die verschiedenen Nutzungen für notwendig angesehen. Eine Nutzung der Flure ist hierfür nicht angemessen.

Aus dem Gemeinderat wird angefragt, ob der Anbau auch im neuen Gebäudetyp E errichtet werden könnte, um Kosten einzusparen. Herr Gibbesch erläutert hierzu, dass es sich bei einer Schule grundsätzlich um einen Sonderbau handelt, bei dem auch brandschutzrechtliche Vorgaben einzuhalten sind. Eine Planung einer Schule als Gebäudetyp E ist noch nicht bekannt, wird aber geprüft. Des Weiteren sollen für den Gemeinderat die Grundlagen des Raumbedarfs in der Schulbauverordnung zur Verfügung gestellt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Bestand bereits Probleme mit den Pult- und Flachdächern bestehen. Bei einer höheren Schneeschicht auf dem Flachdach ist hier bereits Wasser ins Gebäude eingedrungen. Die mittig vorgesehene Rinne bei zwei Satteldächern könnte ebenfalls zu Problemen führen. Bei großen Glasflächen im Gangbereich ist auch die Reinigung zu berücksichtigen.

Der Gemeinderat gibt zu bedenken, dass trotz einer Verkleinerung des Gebäudes um 30 % der Eigenanteil der Gemeinde nur um 17 % zurückgeht. Herr Gibbesch erläutert auf die Fragen des Gemeinderats, dass eine Vergleichsberechnung der Energiekosten bei den verschiedenen KfW-Standards im späteren Wärmebericht erfolgt. In der aktuellen Planungsphase wird nur die Flächenbandbreite festgelegt. Diese ist innerhalb der Vorgaben der Regierung flexibel, was im Entscheidungsbereich des Gemeinderats liegt.

Es wird festgehalten, dass eine zeitnahe Ortsbesichtigung in der Schule vereinbart wird. Dem Gemeinderat sind die Schulverbandsverträge mit Wertach und Pfronten sowie die Grundlagen des Raumbedarfs in der Schulbauverordnung zur Verfügung zu stellen.

811. Vergabe Ehrenamtskarten 2025 - 2027

Die Ehrenamtskarten für 2025-2027 werden wieder von dem Landratsamt Oberallgäu ausgestellt. Die Gemeinderatsmitglieder haben bereits die Stimmzettel für die Wahl der Ehrenamtskarten erhalten. Diese wurden vorab im Rathaus abgegeben. Es können jeweils bis zu max. 23 Stimmen vergeben werden. Die Stimmzettel wurden anonym ausgewertet. Aufgrund von doppelstimmigen Ergebnissen im unteren Bereich wurde eine Stichwahl für mögliche Nachrücker in der Gemeinderatssitzung durchgeführt. Die Personen mit den meisten Stimmen werden nach der Gemeinderatssitzung von der Verwaltung benachrichtigt. Dies waren die folgenden Personen:

1. Haslach Martin
2. Mangold Helmut
3. Abt Michael
4. Hösle Helmut
5. Zitt Werner
6. Geschwentner Christian
7. Psiuk Rosi
8. Strobl Thomas
9. Brecheisen Marina
10. Eckstein Sigrid
11. Engstler Rita
12. Schäffeler Lothar
13. Waldmann Andreas
14. Wegscheider Daniel
15. Fischer Toni
16. Zitt Brigitte
17. Bischoff Harald
18. Burkhardt Elke
19. Diepolder Michael
20. Gabler Bernhard
21. Klaus Agnes
22. Künzel Monika
23. Zobel Elfriede

Beschluss:

Die 23 gewählten Personen werden für die Ehrenamtskarte berücksichtigt. Sollte einer der Personen eine Karte ausschlagen, werden die weiteren Personen anhand des Wahlergebnisses berücksichtigt.

Abstimmungsverhältnis: 15 : 0

812. Verschiedenes, Anfragen

a) Fernwärmeleitung – Kurpark

Gemeinderat Liebl weist darauf hin, dass der Kurpark nach dem Verlegen der Fernwärmeleitung noch nicht ausreichend in Stand gesetzt wurde. Der Vorsitzende teilt mit, dass die Verwaltung hierzu bereit in Kontakt mit der entsprechenden Firma steht.

Oy-Mittelberg, 30.04.2025

Gemeinde Oy-Mittelberg

Lucas M. Reisacher

Lucas Reisacher
Erster Bürgermeister